

Bachelorarbeit



ZUM THEMA BLOCKCHAIN

VON LINDA J. EGELHOFER

- Restaurator:innen haben wenig Ausbildung im Projekt- und Dokumentenmanagement
- Die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) bietet ein Tool zur Zertifizierung von Daten an

Forschungsfrage:

Nutzen des Blockchain-Services der WKÖ für ein Ein-Personen-Unternehmen (EPU) am Beispiel von Restaurator:innen.

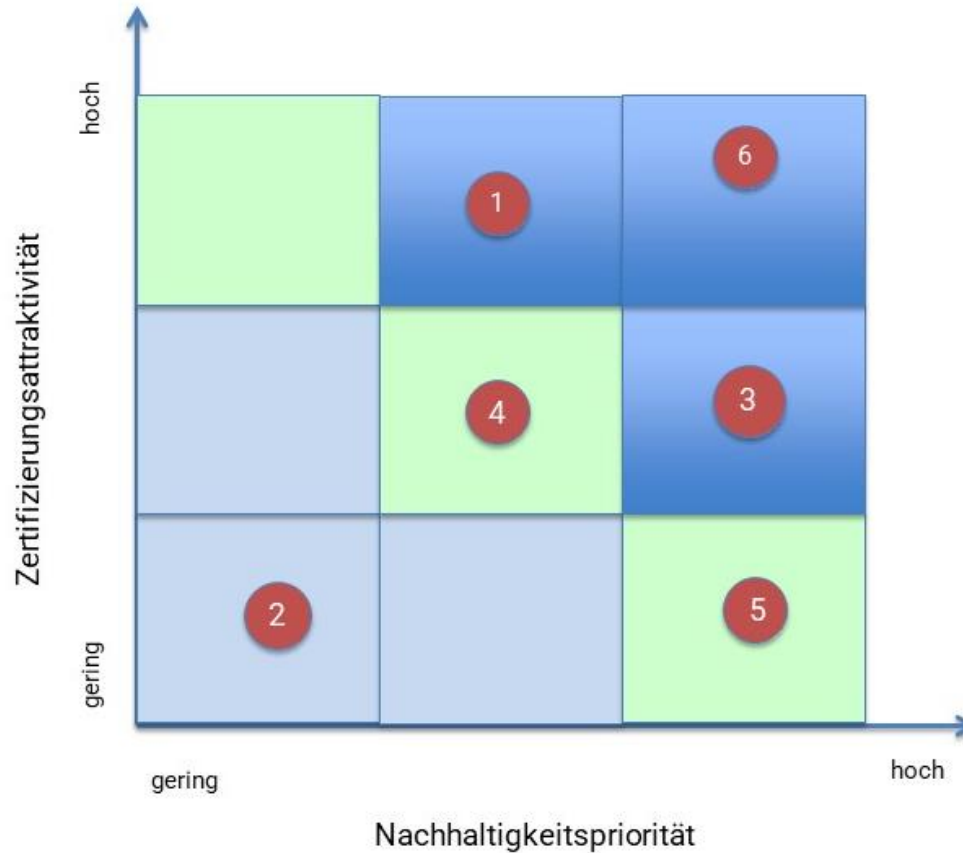
- Welche Chancen und Risiken bietet die Blockchain-Technologie für die Dokumentation eines EPU der Restaurationsbranche?
- Welche Potentiale zur Verbesserung der Dokumentation von Sanierungsprojekten bestehen aus Sicht der Akteure?

- Literaturrecherche
- Qualitative Interviews anhand zweier unterschiedlicher Leitfäden
 - 2 Experten zum Thema Blockchain-Service
 - 2 Restauratorinnen zum Thema Projektmanagement/Dokumentation
- Analyse der Ergebnisse mittels
 - Portfolioanalyse
 - SWOT (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)

Gegenüberstellung der Erwartungen und Möglichkeiten:

- Unveränderbarkeit der Daten: **nur der Hash wird in der Blockchain gespeichert**. Datenhoheit und Speicherrisiko bleiben beim Nutzer
- Erwartete Nutzerfreundlichkeit mittels **3-4 Schritte-Prozess** erreicht
- Nachhaltigkeit und Sicherheit des Zertifikates wird durch einen **Pool großer Teilnehmer** an der Blockchain gesichert (EU, Kontrollamt, Gesundheitsministerium)
- Der Erwartung, dass Zertifizierungen auch gerichtlich anerkannt werden, wird bestmöglich durch **positives Privatgutachten eines Sachverständigen** gedeckt
- Wunsch nach geringen Kosten wird durch die **kostenlose Bereitstellung** des Tools durch die WKO erfüllt

Ergebnisse Portfolioanalyse



■ Digitalisierung festigen und zertifizieren

■ Offener Bereich

■ Keine Priorität zum Ausbau der Digitalisierung

● Zentrale Dokumente

① Bericht Startzustand des Restaurationsobjektes

② Laufende Notizen

③ Bautagebuch (häufig handschriftlich)

④ Laufende Korrespondenz mit Auftraggebern und Drittleistern

⑤ Aufträge, Werkverträge

⑥ Restaurationsschlussbericht

Stärken und **Schwächen** der Dokumentation von Restaurator:innen

- Hoher Anteil digitaler Dokumentation
- Nachhaltige Dokumentation
- Keine Ausbildung betr. Projektmanagement
- Keine Echtheitszertifikate der Unterlagen

Chancen und **Risiken** der Datenzertifizierung

- * Echtheitszertifikat, Zeitstempel, von Sachverständigen bestätigt
- * Daten bleiben beim Unternehmen
- Kosten werden eingeführt, gerichtliche Anerkennung verwehrt
- Unternehmer zertifiziert zu viel oder speichert Daten nicht richtig

Für Restaurator:innen:

- Restaurationsabschlussbericht zertifizieren
- Ausgangszustand des Objektes standardisiert dokumentieren und zertifizieren
- Bautagebuch nach Abschluss zertifizieren
- Screening weiterer Dokumente auf sinnhafte Zertifizierung insbes. bei Entwicklung des EPU

Für EPU aus anderen Branchen:

- Dokumentenscreening und Strukturierung mittels Portfolioanalyse
- Entscheidung ob und welche Dokumente zertifiziert werden sollten

Diskussion:

Das Blockchain-Service der WKÖ ist geeignet für die Zertifizierung wesentlicher Dokumente von Restaurator:innen und anderer EPU Gründe: einfache Anwendung, kostenlos, von SV begutachtet, Daten bleiben bei EPU

Ausblick:

Weiters zu untersuchen wäre, ob höhere Kenntnisse der Grundlagen des Projektmanagements Restaurator:innen beim Start ins Unternehmertum besser unterstützen würden

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Linda J. Egelhofer
li.jo.egelhofer@gmail.com